

Glaubens sind inzwischen für viele Menschen eine Hilfe um sich zu sammeln, Kraft zu schöpfen und Vertrauen auf Gott zu stärken. Die Perlen des Glaubens sind ein Armband mit verschiedenfarbigen Perlen. Bischof Martin Lönnebo hatte die Idee für dieses Armband. Die einzelnen Perlen stehen für unterschiedliche Erfahrungen auf dem Lebensweg und die Beschäftigung mit diesen Perlen kann den Glauben stärken, dass wir Menschen bei allem, was geschieht bei Gott geborgen sind.

Ich möchte in diesem Winter an Interessierte in regelmäßigen Abständen Briefe verschicken mit meditativen Texte, Gebeten und auch einladen zu eigenen Gedanken zu den einzelnen Perlen. Vielleicht könnte das auch etwas für Sie sein? Dann melden Sie sich doch bitte bei mir. Wenn Sie eine Email-Adresse haben, dann schreiben Sie mir doch bitte über diese Email-Adresse. Meine Email-Adresse lautet: iris.giesen@ekir.de. Ich kann Ihnen die Briefe auch gern auf dem Postweg zuschicken. Dann rufen Sie mich doch einfach an. Falls ich nicht direkt ans Telefon gehen kann, sprechen Sie mir ruhig auf den Anrufbeantworter, ich rufe gerne zurück. Auch für Rückfragen zu den Perlen des Glaubens und wie Sie ein solches Armband erwerben können, können Sie mich gern anrufen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre
Iris Giesen, Pfarrerin

Liebe Angehörige,

sie haben im letzten Jahr Abschied genommen von einem Menschen, der Ihnen nahe stand. Das tut weh. Für viele von Ihnen war in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie der Abschied zusätzlich belastet, weil tröstende Begleitung von lieben Menschen eingeschränkt war. Manche von Ihnen konnten ihre Angehörigen auch in den letzten Stunden nicht begleiten wegen Besuchsverbot im Krankenhaus oder Pflegeheim. Das alles sind schwere Erfahrungen, die zu verarbeiten sind.

Manchmal erzählen mir Trauernde, dass es irgendwie dunkel ist in ihnen. Ja, Trauer kann das Leben verdunkeln und Dunkelheit erleben wir Menschen meist als etwas, das Angst macht oder traurig macht. Oder Nachts in der Dunkelheit, da beginnt das Grübeln. Das kann in der dunklen Jahreszeit noch einmal verstärkt werden. Gleichzeitig macht Corona immer noch viele Kontakte unmöglich und dadurch sind Menschen abgeschnitten von so manchen Trostquellen.

Was kann da helfen in den dunklen Stunden? Mir persönlich hat mein Glaube, dass ich nicht allein bin geholfen und das Lesen in der Bibel, dass Lesen davon, dass Menschen im Laufe der Geschichte immer wieder erleben durften, dass Gott Ihnen geholfen hat. Das kann auch das eigene Vertrauen stärken. So nehme ich in einem Satz aus dem 2. Buch Mose, Kapitel 20, 21 eine

Erfahrung wahr, die auch heute für Menschen möglich ist:

“So stand das Volk von ferne; aber Mose nahte sich dem Dunkel, darinnen Gott war.“

Die Situation dieses Bibelverses ist folgende: Das Volk Israel ist aus Ägypten geflohen und befindet sich in der Wüste. Sie wissen nicht, wie es weitergehen soll. Die Dunkelheit, die einen Berg dort einhüllt ist dafür ein Symbol. In der Dunkelheit kann man den Weg nicht sehen. Das Volk steht von ferne, nur einer hat den Mut, sich dieser Dunkelheit auszusetzen: Mose naht sich dem Dunkel. Ganz allein muss er den Weg in die Dunkelheit gehen, aber dann darf er auch die wunderbare Erfahrung machen, dass Gott ihm einen Weg weist, wie das Leben für die Israeliten wieder gut werden kann, wie es weitergehen kann. In der Dunkelheit bekommt er Weisung und mitten in der Dunkelheit wird sein Vertrauen auf Gott gestärkt, denn er erlebt, dass Gott in den dunkelsten Zeiten da ist, treu an seiner Seite und auch wieder aus der Dunkelheit herausführt.

Ich vergleiche es gern mit einem Samenkorn, das in der Erde liegt, in der Dunkelheit. Und mitten in der Dunkelheit keimt neues Leben. So kann auch Vertrauen auf Gottes Hilfe und Nähe in der Dunkelheit wachsen, wie ein Samenkorn in der Erde, das vorsichtig keimt und sich schließlich im Frühjahr als neues Grün zeigt.

Die Dunkelheit ist nicht ohne Leben, nicht ohne Gott und nicht ohne seine Hilfe.

Man kann solche Momente in denen man das erfährt nicht manchen. Aber es ist möglich, zu üben, die Gedanken auf solches Vertrauen zu lenken und dabei zu erleben, dass sich auch das Herz neu vertrauen und Hoffnung schöpfen kann.

„Mose nahte sich dem Dunkel, darinnen Gott war.“
Mögen auch Sie erfahren und vertrauen können, dass Gott auch in Ihrem Dunkel ist und Sie bei ihm geborgen sind was auch immer geschieht. Das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch einen kleinen Hinweis geben:

In den vergangenen Jahren haben wir in der Region Lennep - Lüttringhausen immer einen Trauergesprächskreis angeboten. Dieser kann wegen Corona nicht stattfinden. Doch ich möchte Ihnen gern Seelsorgegespräche am Telefon anbieten. Sie dürfen mich gern anrufen: Tel. 02191 66 80 80.

Außerdem möchte ich Sie aufmerksam machen auf ein Angebot mit den „Perlen des Glaubens“ Die Perlen des